



25. November 2009

PRESSEMITTEILUNG

Gemeinsam für die Grenzregion

Zwölf sächsisch-polnische Projekte für EU-Förderperiode 2007-2013 bestätigt

In ihrer Sitzung am 24.11.2009 in Brunau (PL) entschieden die Mitglieder des binational besetzten Begleitausschusses zum zweiten Mal in diesem Jahr über die Förderung von Kooperationsprojekten im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen – Polen 2007-2013.

Elf der bestätigten Vorhaben werden im Programmschwerpunkt "Grenzübergreifende gesellschaftliche Integration" umgesetzt. Ein Projekt ordnet sich in den Programmschwerpunkt "Grenzübergreifende Entwicklung" ein.

Von den zwölf Projekten werden zwei unter sächsischer und zehn unter polnischer Federführung realisiert. Dabei sind die Anforderungen an die Qualität der Zusammenarbeit im Vergleich zum Vorgängerprogramm Interreg III A deutlich gestiegen: Mindestens zwei der vier Kriterien "gemeinsame Planung", "gemeinsame Durchführung", "gemeinsame Finanzierung" und "gemeinsames Personal" müssen erfüllt sein, um eine Förderung aus dem sächsisch-polnischen Operationellen Programm zu erhalten.

Die Projekte sollen mit rund 9,5 Millionen Euro EU-Mitteln umgesetzt werden. Die Gesamtkosten der zwölf Vorhaben belaufen sich auf ca. 11,6 Millionen Euro. Seit Beginn der Antragstellung im Mai 2009 konnten sich nunmehr 20 Projekte qualifizieren.

Zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit stehen dem Freistaat Sachsen und der Republik Polen bis Ende 2013 für ihren gemeinsamen Grenzraum insgesamt 105 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) zur Verfügung.

Hier ein Überblick über die bestätigten Projekte:

Im Rahmen der Aktivitäten *Förderung zur Entwicklung kultureller Infrastruktur* sowie *Grenzübergreifender Zugang zum kulturellen Erbe* wurden drei Projekte bestätigt.

So soll in Gryfów Śląski (PL) ein altes Gebäude renoviert werden, um dort ein modernes Europäisches Informations- und Kulturzentrum zu errichten. Parallel dazu werden vielfältige kulturelle Veranstaltungen durch beide Kooperationspartner organisiert.

Das Kulturzentrum Jelenia Góra (PL) wird im Rahmen seines Projektes "Von Fundamenten zu Gipfeln" gemeinsam mit den sächsischen Partnern Stadt Bautzen und Steinhaus e.V. Bautzen insgesamt 66 Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Film, Theater und Tanz durchführen. Zudem sollen die Fördermittel für die Sanierung des polnischen Kulturzentrums sowie zur Beschaffung einer entsprechenden Ausstattung auf beiden Seiten der Grenze verwendet werden.

Die Stadt Jelenia Góra erhält Fördermittel für das Projekt zur Sanierung von 19 verfallenden barocken Grabkapellen aus dem 18. Jahrhundert. Parallel zur Sanierung erarbeitet die Stadtverwaltung zusammen mit ihrem deutschen Projektpartner "Verein zur Pflege schlesischer Kunst und Kultur e.V." eine Ausstellung über die Geschichte des Objektes, eine virtuelle Chronik





auf den Internetseiten beider Partner sowie eine Monographie, die gemeinsam mit einem Infoprospekt über die Kapellen herausgegeben werden soll.

Weiterhin stimmte der Begleitausschuss der Förderung von vier Projekten in der Aktivität *Grenzübergreifende schulische Projekte* zu, davon zwei der Sächsischen Bildungsagentur. So wird die genannte Einrichtung mit ihren vier Partnern in Sachsen und Polen ein binationales Netzwerk im Bereich Projekt- und Kulturmanagement zwischen den Schulen und Kulturschaffenden in der Grenzregion aufbauen. Dazu werden Fachseminare im Bereich der Unternehmensführung und im künstlerischen Bereich stattfinden. Für Jugendliche beidseits der Grenze werden verschiedene Kultur- und Bildungsveranstaltungen, z.B. eine so genannte "Talentsbühne" und ein JugendKulturFestival angeboten.

Im zweiten Projekt der Sächsischen Bildungsagentur wird gemeinsam mit fünf Kooperationspartnern beidseits der Grenze eine zweisprachige Publikation zum Thema "Zivilcourage der Bürger auf beiden Seiten der Grenze in Zeiten der Diktatur 1945-1989" erarbeitet und im Schulunterricht einsetzen. Darüber hinaus finden Konferenzen für Lehrer und Workshops für Schüler zum Thema statt. Weiterhin ist geplant, dass sächsische und polnische Schüler gemeinsam Interviews mit den Zeitzeugen führen und diese aufnehmen.

Das dritte Projekt in dieser Aktivität hat die Woiwodschaft Niederschlesien mit ihrem Partner Frauen auf dem Weg nach Europa e.V. in Görlitz für Maßnahmen geplant, die der Sensibilisierung von Lehrern und Schülern für die Belange der behinderten Menschen und deren sozialer Integration gewidmet sind. So sind beispielsweise zwei Konferenzen zur Einführung des Themas, Schulungen für Lehrer sowie Unterrichtsstunden und Wettbewerbe für Schüler geplant.

Im vierten Vorhaben wird die Gemeinde Karpacz (PL) eine Schulsporthalle bauen und die Infrastruktur nutzen, um grenzübergreifende Begegnungen und sportliche Aktivitäten zwischen den Schülern der Partnergemeinden Karpacz und Reichenbach/O.L. zu organisieren. Es sind Sportolympiaden sowie ein Sommercamp für Kinder der beiden Städte geplant. Beide Kommunen können bereits auf eine langjährige und intensive Zusammenarbeit zurückblicken.

Im Rahmen der Aktivität *Schutz und Verbesserung der Umweltsituation* soll die entlang des Grenzflusses Neiße laufende polnische Wasserhauptleitung Zatonie – Sieniawka modernisiert und das Risiko einer Überflutung im deutsch-polnischem Grenzgebiet verringert werden. In diesem Vorhaben arbeiten die Stadt Bogatynia (PL) und die Stadtverwaltung Zittau zusammen.

In dem Projekt "Zwerge in Europa – 1. Etappe" ist geplant, die alte Grundschule für die Kinder der polnischen Gemeinde Karpacz in eine Kindertageseinrichtung umzubauen. In der rekonstruierten Kindertagesstätte sollen verschiedene grenzübergreifende Begegnungen und sportliche Aktivitäten für die Kinder organisiert und Treffen zum Erfahrungsaustausch der Eltern und der pädagogischen Kräfte beidseits der Grenze durchgeführt werden. Lead-Partner ist die Gemeinde Karpacz, Projektpartner ist Reichenbach/O.L. Dieses Vorhaben ordnet sich in die Aktivität *Unterstützung sozialer Einrichtungen und sozialer Projekte* ein.

Zur Verbesserung der grenzübergreifenden Gesundheitsinfrastruktur stimmte der Begleitausschuss der Förderung eines grenzübergreifenden Zentrums für interventionelle Kardiologie in der Europastadt Zgorzelec/Görlitz zu.





Der Begleitausschuss konnte auch das zweite grenzübergreifende Projekt aus Woiwodschaft Lubuskie bestätigen. Im Rahmen der Aktivität *Entwicklung der Zusammenarbeit* wird die Euroregion Sprewa-Nysa-Bóbr gemeinsam mit der Euroregion Neisse e.V. umfangreiche Maßnahmen durchführen, um deutsch-polnische Kooperationspartnerschaften aufzubauen und zu unterstützen. In diesem Zusammenhang soll eine zweisprachige Internetdatenbank entstehen, die eine geeignete Plattform für die ersten Kontakte zwischen deutschen und polnischen Akteuren bilden wird. Das Projekt beinhaltet auch Schulungen, die Organisation von Partnerschaftsbörsen und Konferenzen sowie 14 Workshops. Die neu entstandenen Kooperationspartnerschaften bekommen auch individuelle Hilfe beim Entwickeln gemeinsamer Ideen und Konzepte für gemeinsame Vorhaben einschließlich Rechtsberatung.

Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB). Ausführliche Informationen zum Antragsverfahren und zu Kontaktdetails erhalten alle Interessierten auf der Website des Operationellen Programms unter www.sn-pl.eu Anfragen zu Fördermöglichkeiten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie zu Beratungsterminen können an kontakt@sn-pl.eu gerichtet werden.

Weitere Auskünfte erteilt die SAB unter:

Gemeinsames Technisches Sekretariat: +49-(0)351/4910-3950

E-Mail: kontakt@sn-pl.eu

oder

Pressestelle

Beate Bartsch: Tel. +49-(0)351/4910-4095

E-Mail: beate.bartsch@sab.sachsen.de

